

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 13 (1906)
Heft: 36

Artikel: Der katechetische Kurs in Salzburg
Autor: V.K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-537367>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

* Der katechetische Kurs in Salzburg.

Der katechetische Kurs in Salzburg vom 20. bis zum 25. August ist vorbei, und der Verlauf kann alles in allem als recht wohl gelungen betrachtet werden. Die Zahl der Teilnehmer betrug 102.

Schon am 19. fand im Peterskeller eine Begrüßungsfeier statt, bei welcher Seine Eminenz Kardinal Ratschthaler, Fürsterzbischof von Salzburg, persönlich erschien und die sämtlichen Gäste und Vertreter der Katechetik herzlich willkommen hieß.

Am folgenden Morgen begannen die Vorträge. Es sprach Hofrat Dr. Otto Willmann über den liber didascalicus (das „Lehrbuch“) des Hugo von Sanct Viktor, indem er seine Reden über den an und für sich fernliegenden Gegenstand durch zahlreiche Ausblicke auf Vergangenheit und Gegenwart würzte. Dr. Melch. Abfalter hielt zwei Vorträge über die Lehre von der Inspiration, in welchen er die verschiedenen Inspirationstheorien beleuchtete und sich persönlich als Anhänger einer strengern Richtung bekannte. Stadtvikar J. Eising aus Hallein wählte als Themata die Geschichte der Katechetik und des Katechismus in Salzburg und Bierthaler, Salzburgs einst so berühmten Theoretiker der Katechetik in der Aufklärungszeit, den Verfasser der „Geistes der Sokratik“. Den ersteren Vortrag benützte er dazu, manche treffende Bemerkung über die Katechismusfrage zu machen, den letzteren, um die Fragmethode beim Unterricht zu erörtern. Geistlicher Rat und Stadtpfarrer zu Wien Julius Rundi behandelte die psychologische Methode beim Unterricht in der biblischen Geschichte, als deren Anwalt auf dem letzten katechetischen Kurs Prof. Bergmann, Seminaradministrator aus Dresden, aufgetreten war, ferner den Unterschied von Analyse und Synthese und endlich die Disziplinarmittel des Katecheten. Besonders der letztere Vortrag konnte mit Recht als ein Glanzpunkt des Kurses bezeichnet werden. Joh. Pichler sen., Katechet und em. Pfarrer aus Wien, entwarf katechetische Stundenbilder über die hlgm. Gnade und über die Taufe, wobei er besonders in bezug auf die Beschränkung des Memorierstoffes so ziemlich jedem Katecheten aus der Seele redete. Dr. Aug. Rösler, Redemptorist, besprach die Behandlung der Unterscheidungslehren im Religionsunterricht und die sittliche Würdigung des Sechstageswerkes; Dr. Hugo Obermaier aus Wien legte in klarer und übersichtlicher Weise das Verhältnis der naturwissenschaftlichen Forschungen zum biblischen Schöpfungsberichte dar, während Dr. Tibitzl, Zisterzienser, die Notwendigkeit, das Maß und die rechte Art der Behandlung der Gesellschaftslehre in der Schule klarlegte. Sämtlichen Rednern wurde reichlicher Beifall zu teil, und es schloß sich an gar viele Vorträge eine lebhafte und anregende Diskussion, an welcher sich besonders die Bayern lebhaft beteiligten und welche zur Klarlegung mancher wichtigen Punkte nicht wenig beitrug. Lehrproben hielten Stadtvikar Eising zu Hallein mit Kindern des zweiten Schuljahres über die Allgegenwart und Allwissenheit Gottes nach Gruberscher Methode, und Kooperator Keller aus Indersdorf über die Meßliturgie nach historisch-synthetischer Methode.

Wenn an dem ganzen reichhaltigen Programm des Kurses etwas von manchen Seiten ausgelegt wurde, so war es dies, daß die Theorie darin einen zu breiten Raum einnahm und die Praxis viel zu sehr zurücktrat. Wären nicht die beiden Wiener Katecheten Rundi und Pichler gewesen, so wären die Praktiker in ihren Erwartungen ziemlich enttäuscht worden. Es soll ja ein Katechetenkurs nicht eine wissenschaftliche Hochschule, sondern eine unmittelbare Schule für die Lehrpraxis sein. Die Fragen der höheren Bibellitik werden bei einer solchen Gelegenheit ebensowenig ausgetragen als die wichtigsten philosophischen Probleme; dazu gehörte ein Gelehrtenkongreß und nicht ein katechetischer Kurs. Wir wollen damit nicht sagen, daß die Theorie von solchen Veranstaltungen

verschwinden sollte, aber überwiegen müssen die praktischen Thematata, und wir hegen die Hoffnung, daß, wenn im nächsten Jahre in München wieder ein katechetischer Kurs stattfindet, die Praxis mehr im Vordergrund stehen wird.
V. K.

Briefkasten der Redaktion.

Nach A. Auch hier sind die Verhältnisse oft stärker als der stärkste Wille. Und doch, es kommt.

Die Redaktion müßte Auskunft, wer einen Vehrungen in ein Buchbin-
dereigeschäft der Urschweiz aufnähme.

Arbeitslehrerin

mit besten Referenzen, auch in feinem Stidereiarbeiten sehr tüchtig,
sucht Stelle. — Anfragen sind unter 110 an Haasenstein & Vogler
in Luzern zu richten.

Offene Schulstelle.

Kath. Gohau (Kt. St. Gallen) **Primarschule.**

Eine event. zwei Lehrstellen im Dorfe Gohau. — Die Klassen-
einteilung behält sich der Schulrat vor. — Gehalt Fr. 1700 mit freier
Wohnung event. Fr. 500 Wohnungsschädigung, voller Beitrag an
die Pensionskasse. — Anmeldefrist bis **15. September 1906.**

Anmeldungen sind an **hochw. Herrn Pfarrer Dr. Rohner,**
Schulratspräsident in **Gohau,** zu richten. (H 3723 G) 111

Der Schulrat von kath. Gohau.

Offene Lehrerstelle.

Infolge Resignation des bisherigen Inhabers ist die Lehrerstelle
an der Schule in

Riemenstalden

frei geworden und wird dieselbe zur Bewerbung ausgeschrieben. Schul-
beginn den 15. Oktober, Schulschluß den 15. Mai; Gehalt Fr. 600
nebst freier Station. Anmeldungen sind bis **25. September an**
hochw. Herrn Schulinspektor Marth in Schwyz zu richten.

Schwyz, den 3. September 1906.